

Stuttgart, Württ. Landesbibliothek HB X 20

Ehemals Weingarten K 30, Besitzeintrag von 1630.

2r–140v Boethius: De consolatione philosophiae.

144v–153v Martinus de Braccara (= Pseudo-Seneca): Formula vitae honestis.

156r–174v Henricus Septimellensis: De diversitate fortunae et philosophiae consolatione.

173r–217r Boethius: Opuscula sacra.

Wyss-Einträge: 174v Explicit. . . Hainrici 1460; 217r. . . anno 1462.

Stuttgart, Württ. Landesbibliothek Cod. theol. et phil. 2° 258

Ehemals Weingarten E 21, Besitzeintrag von 1630.

2r–131v Adami summula de summa Raymundi cum apparatu.

133r–167r Quatuor novissima (handelt über Tod, Jüngstes Gericht, Hölle und Himmelfahrt).

Wyss-Eintrag: 167r Expliciunt quatuor novissima per me Hainricum Wyß Anno domini 1461.

Stuttgart, Württ. Landesbibliothek HB XII 2

Ehemals Weingarten K 25, Besitzeintrag von 1630.

8r–33r. 39r–112v. 120r–163v Terentius Afer: Comoediae.

Wyss-Einträge: 163v Explicit feliciter Anno domini M° CCC° LX quinto, dominica 2° adventus per me Hainricus Wiss; 164r. . . explicit feliciter in oppidio (!) Zelle Ratolffi anno ut supra.

Stuttgart, Württ. Landesbibliothek HB X 13

Ehemals Weingarten J 9, Besitzeintrag von 1630.

9r–219r Aristoteles: Ethica Nicomachea (Übersetzung des Robertus Grosseteste).

Wyss-Eintrag: 219r Finit die ante penultima Septembris Anno domini 1479.

(Ausführliche Katalogisate der Handschriften HB X 20, XII 2 und X 13 in: Die Handschriften der Württ. Landesbibliothek Stuttgart. 2. Reihe, Band 4, 1 S. 74 f und 82–85; Band 4,2 S. 50f)

Wolfgang Irtenkauf, Ditzingen

»Aus der Geschichte des Forsthauses Neuhaus«

Der auf der heutigen Gemarkung *Singen* (früher Friedingen) an der Straße Singen-Steißlingen befindliche »*Hardthof*« wurde wohl nach dem um 1755 erstellten Neubau dann »*Neuhaus*« genannt.

Über die Entstehung des Hardthofes ist nichts näheres bekannt, er gehörte als freies *Tafelgut* zum Schlosse Friedingen.

Die Stadt Radolfzell hat das Schloß Hohenfriedingen (uns heute bekannt als das Friedinger Schloßle) und das Dorf Friedingen mit Kaufvertrag vom 25. 6. 1539 – also vor über 440 Jahren – *mit dem Hardthof als Zubehör des Schlosses* erworben.

Am 2. 10. 1784 verkaufte die Stadt Radolfzell den Hardthof samt der niederen Gerichtsbarkeit an ihren Stadt-Physikus Dr. Joseph Allmayer. Er erwarb damit auch das Recht, hier Wein und Bier auszuschenken.

Nach dem Tode von Dr. Allmayer bzw. dessen Witwe erwarb die Stadt Radolfzell in öffentlicher Versteigerung am 4. 5. 1812 das Neuhaus mit einer kleinen Feldfläche wieder zurück und zahlte hierfür 1150 Gulden.

In der Nähe des Hardthofes bzw. Neuhauses befand sich eine der Stadt Radolfzell gehörige *Ziegelhütte*, die bereits 1559 nachgewiesen ist. Diese Ziegelhütte wurde um 1850 abgebrochen.

In dem zurückerworbenen Gebäude brachte die Stadt Radolfzell zwei städtische Bedienste unter und zwar den städt. Jäger bzw. Waldhüter und den Ziegler.

Einer der letzten städt. Waldhüter war der aus Steißlingen stammende Paul Köchle, der jahrzehntelang im Neuhaus wohnte, sodaß man das Neuhaus vielfach auch »*beim Köchle*« nannte und die scharfe Straßenkurve »*Köchlekurve*« genannt wurde.

Die Zeitverhältnisse und zuletzt der nunmehrige Autobahnbau haben die jahrhundertlange »*Neuhaus-Idylle*« verschwinden lassen. Fast erdrückt wird das doch stattliche Gebäude durch den jetzt erstandenen Autobahndamm, der aber auch die freie Landschaft teilt.

Paul Forster, Steißlingen